

Josef „Enzi“ Enzendorfer

Abschiedsrede:
26. August 2022

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde.
Liebe Trauergemeinde.

Ich darf heute für den KZ-Verband/VdA einige Worte zum Abschied von Josef „Enzi“ Enzendorfer sagen.

Mir ist es noch nie so schwer gefallen passende Worte zu finden.

Obwohl ich sehr lange überlegt habe, was ich den heute sagen soll. Konnte ich keinen klaren Gedanken fassen. Es tut einfach nur Weh.

Die Nachricht von seinem Tod konnte ich im ersten Moment nicht glauben. Es dauerte Tage bis ich realisierte, dass uns Enzi entrissen wurde.

67 Jahre Leben, viele die jetzt hier Abschied nehmen sind mit Josef Enzendorfer, den wir in Salzburg liebevoll Enzi und der in seiner Familie Sepp genannt wurde, viele Wege miteinander gegangen.

Kurze und lange. Keinen Meter und keine Minute der Erinnerung an ihn möchten wir missen und wir werden in seinem Sinne weiter gehen und an ihn denken.

Enzi war ein kluger und liebenswerter Kamerad, ein Streiter für eine Welt des Friedens und der Freiheit, Gleichheit und Schwester-Brüderlichkeit.

Mit 23 Jahren trat er in die KPÖ ein.

Mit etwa 30 Jahren in den KZ-Verband – damals gab es noch ein Aufnahmekomitee.

Die erste Vorstandsfunktion als Schriftführer übernahm er mit 36 Jahren.

Mit 52 Jahren wurde er zum Obmann gewählt. Diese Funktion übte er 14 Jahre lang aus.

2021 mit 66 Jahren gab er die Funktion als Obmann ab und übernahm die Funktion des Kassiers.

Bei seiner Tätigkeit für den KZ-Verband war er immer bestrebt die marxistische Kritik hervorzuheben ohne dabei dogmatisch zu sein.

Für Enzi gab es keine unüberwindbaren Grenzen zwischen Gewerkschafts-, Partei- und Antifaschistischer Arbeit.

Wichtig war ihm die Verbindung der Arbeitergeschichte, vor allem in Salzburg, zum Antifaschismus und Widerstand.

Enzi war auch ein wandelndes Lexikon. Egal was man über Geschichte wissen wollte. Mit Enzis Hilfe fand man rasch gute Anhaltspunkte um tiefer zu gehen.

Viel von seinem Wissen über die WiderständlerInnen in Salzburg konnte er in Gesprächen mit den damals noch lebenden Zeitzeugen sammeln. Ein Wissen, dass ohne ihn verloren gegangen wäre.

Enzi, der KZ-Verband/VdA wird dafür sorgen, dass dein Wissen, deine Sammlung, dein Archiv erhalten bleibt.

In den anderen Bundesländern, und über die Grenzen Österreichs hinaus, war er das Gesicht der Salzburger Bewegung.

Der Historiker Winfried Garscha sagte: „er war für mich das Gesicht der Salzburger Partei und des Salzburger KZ-Verbands.“

Enzi fiel nicht durch laute Worte auf, seine Diskussionsbeiträge, sein Wissen um von der bürgerlichen Gesellschaft verdrängten Geschichte waren stets klug und aufklärend und halfen in schwierigen Situationen Grundsätzliches nicht dem Vergessen preiszugeben.

Sein breites und profundes Wissen, hätten wir, gerade jetzt, dringend gebraucht.

Enzi war präsent, machte nicht nur Vorschläge. Gehen wir in seinem Sinne den Weg weiter zu einer anderen Gesellschaftsordnung, solidarisch, friedlich. So soll er uns weiter begleiten.

Enzi, du warst kein Übermensch, hast auch nie so getan, gerade deswegen war da irgendwie eine Kraft.

Enzi du fehlst.

Siegfried Trenker, 26. August 2022